

Bericht Vernehmlassung 2010

Themen der Vernehmlassung 2010

- Strategie
- Papier
- Textilien

Angeschriebene Stakeholder

- Bundesamt für Sport BASPO
- Beschaffungskommission des Bundes BKB
- Deutscher Olympischer Sportbund DOSB
- Erklärung von Bern EvB
- Fachstelle umweltorientierte öffentliche Beschaffung
- Fair Wear Foundation FWF
- Fastenopfer
- Forum Ökologie & Papier FÖP
- FUPS
- Global Organic Textile Standard GOTS
- Greenpeace
- Helvetas
- Interessengemeinschaft Oekologische Beschaffung Schweiz IGÖB
- International Olympic Committee IOC
- Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft
- Max Havelaar Stiftung Schweiz
- Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
- Stiftung für Konsumentenschutz
- UNIA
- WWF

Vernehmlassung 2010: Kommentare der Stakeholder

1. Strategie „nachhaltige Beschaffung“

Aspekt	Kommentar der Stakeholder	Kommentar Swiss Olympic
Standards	Switcher: Die Standards scheinen mager im Vergleich zu den alten sozio-ökologischen Standards	Der Schein trügt. Hinter dem neuen Konzept + Richtlinien stecken mindestens die gleichen Standards und Richtlinien wie hinter dem alten Standard. Doch der neue Ansatz geht über den Alten hinaus, da Swiss Olympic weder dafür sorgen könnte, dass der alte Standard unabhängig kontrolliert noch tatsächlich implementiert wurde. Die neuen Richtlinien sind wesentlich glaubwürdiger, da sie nun Auditierung, Zertifikate und Transparenz enthalten.
Rohmaterial	Switcher: Stark baumwolllastig; Statt auf Fertigprodukte vermehrt auf Rohmaterial fokussieren (zB PET, Palmblätter,...)	Die Standards beziehen sich nicht nur auf Baumwolle, sondern auf Naturfasern allgemein (und auf synthetische Fasern, wobei es hier keine MSI gibt).
Richtlinien	Switcher: Für welche Prozesse gelten die Richtlinien – das ist etwas unpräzise	Die Prozesse sind in den Richtlinien differenziert. Eine weitere Differenzierung findet sich in den Merkblättern.
Richtlinien	Switcher: Sehr stark auf Standards bezogen und zuwenig Gesamtberücksichtigung anderer Elemente (Logistik, Energieeffizienz...)	Jetzt Fokus auf Standards. Andere Elemente kann man ggf. später noch aufnehmen.
S-Kriterien	Switcher: Braucht es die S-Kriterien überhaupt. Vorschlag: Weglassen	Die S-Kriterien geben Präferenzen von Swiss Olympic an.
Strategie	BASPO: Begriffe "Konzept" und "Strategie" einheitlich verwenden	Begriff „Konzept“ wurde durch „Strategie“ ersetzt.
Fristen	HE: Es fehlt ein Action-Plan bzw. Milestones mit konkreten Mengenangaben / Jahr. Sonst bleibt das Konzept schwammig. Vorschlag: Konkrete Ziele definieren: Bis Jahr erfüllen xy% der beschafften Textilien das Kriterium	Diese Ziele wurden bewusst nicht im Konzept definiert, weil sie produktspezifisch sind. Sie sind also in den Richtlinien definiert. Ziele bis 2014 wurden ergänzt.
Transparenz	HE: Transparenz als Ziel definieren: "Die Herkunft und Produktionsbedingungen der akquirierten Produkte sind transparent nachvollziehbar und kommunizierbar." – Begründung: Richtlinien und Selbstdeklaration alleine helfen nicht	Das primäre Ziel ist die sozial-ökologische Beschaffung. Die Transparenz ist ein Mittel bzw. Prinzip, wie dies glaubwürdig erreicht werden soll.

Richtlinien	HE: Wie verbindlich sind die Richtlinien für Partner? Hier besteht Klärungsbedarf. Würde Swiss Olympic zB gesponserte Produkte ablehnen, wenn sie den Richtlinien nicht entsprechen? Wird von Partnern gefordert, dass sie ihre eigene Beschaffungspolitik an den Richtlinien orientieren?	Vorschlag: Zeile 68: Das Konzept und die Richtlinien gelten für die Leistungsvereinbarungen mit Partnern. Da mit Partnern oft längerfristige Leistungsvereinbarungen bestehen, werden in den Richtlinien für Partner Übergangsfristen für die Umsetzung festgelegt.
ILO-Kernarbeitsnormen	EvB: Es sollte immer darauf verwiesen werden, dass bei abweichendem nationalen Recht vs. internationalen Recht immer die strengere Richtlinie gilt	Wurde übernommen.
Living wages	HE: Forderung sehr wichtig und sollte "klar als M-Kriterium aufgeführt werden" - aber Konzept und Richtlinie sind inkonsistent, weil Konzept LW als M und Richtlinie als S definiert	Wurde in der Richtlinie „Bekleidung“ angepasst.
MSI	MH schlägt vor, Wahl von MSI durch Ruggie-Report zu untermauern	Wurde übernommen.
STH	MH lobt die Methode der STH Konsultation. Jedoch warnt es, solche Verfahren STH überfordern können. Deshalb: Nicht-Beteiligung an der Vernehmlassung muss nicht Zustimmung heissen	Auf der Website wird bei der Veröffentlichung der Stellungnahmen die von MH angesprochene Problematik erwähnt.
Transparenz	MH lobt das transparente Vorgehen ("ausserordentlich fortschrittlich"). Jedoch warnt es, dass dies STH abschrecken kann, Stellungnahmen einzureichen. Vorschlag MH: STH kann Veto gegen Veröffentlichung seiner Stellungnahme einlegen.	Stakeholder werden künftig gefragt, ob ihre Kommentare veröffentlicht werden sollen, wobei Swiss Olympic für die vollständige Transparenz dies empfiehlt.
Übergangsfrist	EvB: Max. Länge der Übergangsfrist sollte klar definiert sein; HE: Übergangsfristen klar definieren	Dies geschieht in den Richtlinien.
Formulierung	EvB: Anstatt "zahlreiche" besser "mehr als einen" nehmen, da es bislang wenige Anbieter gibt, die sehr umfassend arbeiten. Die hohen Ziele von Swiss Olympic sollten nicht verwässert werden, nur weil man dem Grundsatz der "zahlreichen Anbietern" gerecht werden will.	Wurde mit „mehrere“ ersetzt.
Merkblätter	EvB begrüsst, dass Swiss Olympic den Mitgliedern die Merkblätter zur Verfügung stellen will und den damit verbundenen Anstoss hin zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sportbereich. Vorschlag: Auch gegenüber IOC und anderen nationalen Komitees die Merkblätter und Richtlinien offen legen	Es war ohnehin geplant, Strategie, Richtlinien und Merkblätter den Olympischen Organisationen zur Verfügung zu stellen.
Formulierung	EvB schlägt vor, auf schwammige Formulierungen wie "gewisse Zeit" zu verzichten	GEÄNDERT: „Für Partner mit denen längerfristige Verträge bestehen, wird in den Richtlinien eine Übergangsfrist definiert, innerhalb...“ (Zeile 282)

Stakeholder	HE arbeitet stärker zu sozialen als zu ökologischen Kriterien	Stakeholder werden alphabetisch aufgelistet.
-------------	---	--

2. Richtlinie Textilien

Aspekt	Kommentar der Stakeholder	Kommentar Swiss Olympic
Nachweis	MH: Was ist "rechtskräftiger Nachweis"? --> Beispiel angeben	A3 wird ausgelassen. A1 und A2 reichen für eine Kontrolle der Angaben aus.
Soz. Standards	MH: Sollte ausreichen, dass MH ein Lizenznehmer einer Fairtrade-Labelorganisation ist, da hierbei auch soziale Standards kontrolliert werden, da es ein MSI-Standard ist und die Kontrolle der gesamten Kette vorschreibt	Wurde übernommen
EU-Länder	MH: Herkunft aus EU-Ländern keine Garantie für Einhaltung sozialer Mindestnormen - auch nicht bei Produktion in der Schweiz FWF: Die FWF definiert derzeit 25 (nicht 15) EU-Staaten als sogenannte Niedrigrisikoländer, exklusive Bulgarien und Rumänien, plus die Schweiz. Allerdings überprüft die FWF gegenwärtig ihre Position zur Arbeitsrechtssituation in einigen dieser EU-Staaten und konsultiert dabei lokale Stakeholder. Die Risikobeurteilung ist also dynamisch.	Die Hinweise sind korrekt. Swiss Olympic adaptiert hier die Argumentation und Strategie der FWF und konzentriert sich auf Ländern mit höheren Risiken. Da die FWF ihre Strategie ständig überarbeitet, kann die Definition der Niedriglohnländer sich verändern.
Living wages	MH: Es wäre schön, ein "M" zu verlangen. EvB: Verpflichtung, einen LW zu zahlen ist ein absolut zentraler Grundsatz, da Mindestlöhne in praktisch jedem Land zu tief sind. "Ohne die Verpflichtung zu einem Existenzlohn kann nicht von Nachhaltigkeit oder Fairness gesprochen werden". Vorschlag: LW als M-Kriterium; HE: LW muss als "M"-Kriterium definiert werden: "Mit der Beschränkung auf Mindestlöhne wird die Gefahr des Working Poor zementiert. Denn die Minimallohne werden von der Regierung vieler Länder des Südens aufgrund des Drucks von Seiten der Textilimporteure so tief angesetzt, dass die Arbeiterfamilien unter der Armutsgrenze verharren. Mit der klaren Forderung der LW kann von Seiten einer beschaffenden Instanz wie Swiss Olympic Gegensteuer geleistet werden (siehe Fallbeispiel DomRep)".	Die Empfehlung wurde übernommen. Living wages werden nun in der Konfektionierung als Pflicht übernommen.
Living wages	EvB: Vorschlag folgender Präzisierung: "normale Arbeitswoche (max. 48 h)"; - "der Living Wage gilt für alle ArbeiterInnen, die an der Produktion beteiligt sind, es handelt sich also um einen	Wurde übernommen.

	Minimal- und nicht Maximallohn."	
Living wages	EvB: Vorschlag: Asian Floor Wage als Benchmark vorgeben	Hier wird die allgemeine Definition von „living wages“ übernommen. Von den Produzenten wird verlangt, dass diese auf Verlangen die Löhne transparent machen, so dass das Lohnlevel überprüft werden kann.
Öko-Labels	MH: Abschliessende Auflistung problematisch. Vorschlag: "Mindestens gleichwertiger Standard" akzeptieren. HE: Begriffe "Standards" und "Labels" werden vermischt. Beim Kriterium sollte immer vom Standard und nicht vom Label gesprochen werden, da deren Einhaltung primär umgesetzt werden soll. Bei C1 fehlt der Zusatz "gleichwertiger/äquivalenter" Labels.	Wurde übernommen.
IVN Best	HE: IVN-best geht weiter als GOTS. Vorschlag: Einhaltung von IVN best mit zusätzlichen Punkten belohnen und nicht auf die gleiche Stufe wie GOTS stellen - evtl. als "S" -Kriterium definieren	GOTS ist das Mindestkriterium. Wenn dies durch IVN Best erfüllt wird, ist es noch besser. Gewichtung ist inhaltlich wenig relevant und macht das System zu kompliziert.
IVN Naturtextil	GOTS: IVN Naturtextil wird nicht mehr vergeben - bitte streichen. GOTS ersetzt IVN Naturtextil. IVN Best existiert weiterhin	Wurde übernommen.
Made with organic	GOTS: Labelstufe "Made with organic" erlaubt eine Beimischung von Synthetikfasern von bis zu 25% bei Sportbekleidung und bei allen anderen bis zu 10%. Vorschlag: C1: "Bitte ausfüllen, wenn mehr als 75% des Endprodukts bei Sportbekleidung, Leggings und Strumpfwaren bzw. mehr als 90% des Endprodukts bei sonstigen Textilien aus Naturfasern sind." C2 entsprechend auch anpassen und spezifizieren.	Wurde übernommen.
SA 8000	MH: Hier SA 8000 verlangen ist sehr ehrgeizig und "nicht unbedingt" zielführend. Möglichkeit der Überprüfung im Rahmen eines MSI-Ansatzes (u.a. Fairtrade) wichtig.	SA 8000 ist ein S-Kriterium, deshalb wird die Empfehlung nicht übernommen.
Bio/FT	MH: Es ist nicht nachvollziehbar, warum Bio "M"-Kriterium und Fair Trade "S"-Kriterium ist? Bio-Standards decken nicht die ökonomische Komponente ab. Preisbildung ist bei kbA den Marktkräften überlassen - und diese Lücke im Bio-System wird durch FT geschlossen durch festgelegte FT-Mindestpreise und FT-Prämien. Vorschlag: Zwischen D1 und D2 eine Kriterium mit sozialen Standards einfügen: (M) "Bei der Faserproduktion wird ein Standard eingehalten, welcher die 8 ILO-Kernarbeitsnormen umfasst" (analog zu B1). (S): wie B2	Vorschlag eines Kriteriums für soziale Standards wird übernommen. Unterscheidung, weil GOTS primär ökologische Aspekte abdeckt und FLO primär soziale Aspekte in der Baumwollproduktion. FLO als „M“-Kriterium würde die Auswahl zu sehr einschränken. Dennoch wird es in der Beschaffung priorisiert.

FT	MH: "Mindestens gleichwertiger Standard" problematisch. Vorschlag: Formulierung entsprechend Mitteilung der EU Kommission sollte "zumindest eine im Standard verbindlich festgelegte (also nicht frei verhandelbare) Zusatzprämie und nach Möglichkeit auch einen im Standard verbindlich festgeschriebenen Mindestpreis enthalten."	Swiss Olympic kann nicht für jedes Land Prämien definieren. Es wird jedoch darauf verwiesen, dass Prämien entsprechend dem FLO Standard existieren müssen.
Sozialstandards	HE: Folgende Zusatzinformation: "Ausserdem garantiert die FLO Zertifizierung die Einhaltung bestimmter Mindeststandards auch entlang der textilen Verarbeitungskette."	Wurde m.E. übernommen.

3. Richtlinie Papierprodukte

Aspekt	Kommentar der Stakeholder	Kommentar Swiss Olympic
Ziele	EvB: Es fehlen Absichtserklärungen, die über 2012 hinausgehen (zB 100%)	Ziele bis 2014 wurden ergänzt.
	FUPS: FSC Recycling sollte an zweiter Stelle nach dem Blauen Engel sein, da Papiere aus 100% Altpapier sind - aber im Gegensatz zum Blauen Engel keine Anforderungen an Produktion, Einsatz von Chemikalien etc. gestellt werden. Aber FSC Recycling ist ökologischer als 100% FSC Neufaser.	Die Empfehlung setzen wir nicht um, da die Beschaffenden besser auf den Blauen Engel als auf FSC Recycling zurückgreifen sollen.
Energieeffizienz	Printgraphic: Energieeffizienz des Maschinenparks/Gebäude ist wichtig und fehlt	Swiss Olympic beginnt mit den vorgelegten Standards. Energiestandards können ggf. später ergänzt werden.
Qualitätsnorm		Die Qualitätsnorm ist im „Blauen Engel“ integriert und für Frischfaserpapier irrelevant, da heutiges Frischfaserpapier die Anforderung bei weitem übertrifft.
Alterungsnorm		Die Alterungsnorm ist im „Blauen Engel“ integriert und für Frischfaserpapier irrelevant, da heutiges Frischfaserpapier die Anforderung bei weitem übertrifft.
Umsetzbarkeit	Printgraphic: Richtlinien sind grundsätzlich problemlos umzusetzen - oft verlangen aber die Grafikbüros andere Standards - Absprache hier ist wichtig	Wird bei der Umsetzung berücksichtigt.

4. Lob

Aspekt	Spezifisch
IOC Vorlage	MH lobt Idee der IOC Vorlage
Überarbeitung	EvB lobt das Vorgehen hinsichtlich regelmässiger Überarbeitung

Schulungen	MH lobt Ansatz der Mitarbeiterschulungen
allgemein	IOC: "Perfect example of how members of the Olympic movement can implement the philosophy of the Olympic Agenda 21 within their business practices and lead by example" - "I would also like to suggest that such initiatives are shared among NOCs"
Jährliche Aktualisierung	EvB begrüsst, dass die Richtlinien jährlich aktualisiert werden sollen
Partner	MH unterstützt, dass Richtlinien für Partner gelten sollen
MSI	MH unterstützen Favorisierung von MSI und zusprechen von Entscheidungsmacht auf Stakeholder; EvB lobt die klare Verankerung von MSI im Konzept
Allgemein	EvB erachtet die Zertifikate für Papier als sinnvoll, und die bisher Besten verfügbaren
allgemein	Printgraphic: Konzept kommt zum richtigen Zeitpunkt, da es sich nahtlos in die Forderungen vieler Kunden einreicht und die Bemühungen von printgraphic unterstützt
Transparenz	MH lobt das transparente Vorgehen ("ausserordentlich fortschrittlich"). Jedoch warnt es, dass dies STH abschrecken kann, Stellungnahmen einzureichen. EvB: lobt die Absicht, die Rückmeldungen transparent zu machen
Living wages	MH begrüsst LW BASPO: Swiss Olympic geht bei LW weiter als der Bund. EvB begrüsst, dass LW so klar verankert sind. HE: Forderung sehr wichtig und sollte "klar als M-Kriterium aufgeführt werden" - aber Konzept und Richtlinie sind inkonsistent, weil Konzept LW als M und Richtlinie als S definiert